

Ercheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach dem  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Auenburger Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis  
die viergehaltene Korpusseite oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunzigster Jahrgang

Nr. 248.

Donnerstag den 23. October.

1884.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Mit dem 1. November cr. beginnt ein zwei-  
monatliches Abonnement auf das

„**Merseburger Kreisblatt**“  
zum Preise von 0,95 Mk.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, in  
Merseburg außer dieser unsere Voten, die Ausgabe-  
stellen und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
**Expedition des Merseburger Kreisblatt.**

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt  
geruht, mich zum Landrath des Kreises Merse-  
burg zu ernennen.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß  
bringe, bitte ich die Behörden und Einwohner  
des Kreises, mich in meinem Amte zu unter-  
stützen und mir das bisher erwiesene Vertrauen  
auch fernerhin bewahren zu wollen.

Ich werde bestrebt sein, das Wohl des Kreises  
nach Kräften zu fördern.

Merseburg, den 21. October 1884.

Weidlich, Königlich Landrath.

### Bekanntmachung.

Nach den §§ 34 und 35 des Statuts für die  
Schullehrer-Wittwenkasse vom 27. Decemb. 1870  
soll die Wahl der Kassen-Curratoren und der  
Mitglieder der Kreis-Vorstände aus dem Lehr-  
stande in einer dreijährigen Periode erneuert  
werden.

Da die laufende Periode mit dem 31 Dec. cr.  
ihr Ende erreicht, so muß die Neuwahl der  
Kreisvorstände-Mitglieder aus dem Lehrstande  
durch die Lehrer des Kreises und sobald diese  
Wahl vollzogen ist, auch die Neuwahl der  
3 Kassen-Curratoren und deren 3 Stellver-  
treter durch die neu gewählten Mitglieder der  
Kreisvorstände in der durch das Statut vorge-  
schriebenen Form erfolgen.

Die Wahl erfolgt auf 3 Jahre mittelst  
Stimmzettel, welche Namen und Wohnort des  
Gewählten, sowie die Namens-Unterschrift des  
Wählers enthalten müssen.

Die der Lehrer-Wittwen-Kasse angehörigen  
Mitglieder ersuche ich, mir ihre Stimmzettel bis  
**Montag, den 10. November cr.**  
zugehen zu lassen.

Die Ortsvorstände weise ich an, diese Bekannt-  
machung noch besonders zur Kenntniß der Herren  
Lehrer zu bringen.

Merseburg, den 16. October 1884.

**Der königliche Landrath.**

Weidlich.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom **1. Juli bis Ende  
September cr.**, sind bei der hiesigen Pfennig-  
Sparkasse 336 Mark neu belegt und 30 Stück  
Einlagebücher neu ausgefertigt worden.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß  
bringen, empfehlen wir unserer Einwohnerschaft

die Benutzung der Pfennig-Sparkasse wiederholt  
auf das Dringendste.

Merseburg, den 20. October 1884.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

In dem Orte **Tragarth** bei Merseburg ist  
eine Posthäufstelle in Wirksamkeit getreten, welche  
ihre Verbindung durch die zwischen Merseburg  
und Böschchen verkehrenden Posten erhält.

Halle a. S., den 16. October 1884.

**Der kaiserl. Ober-Postdirector.**

J. V. Schulze.

## Redaktioneller Theil.

### Zur Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 22. October.  
Der Staatssecretär von Büttcher wohnte am  
Montag der ersten Sitzung des Reichsver-  
sicherungsamtes, welche dasselbe in seinen  
neuen Büroräumen abhielt, bis zum Schluß  
bei. Die Sitzung galt der Beratung des Ent-  
wurfs eines Gesetzes, betreffend die den Reichs-  
beamten und deren Hinterbliebenen bei Betriebs-  
unfällen zu gewährenden Pensionen, Wittwen-  
und Waisengelder. Es bildet dieser Entwurf  
den letzten unter den der Ausdehnung der Un-  
fallversicherung dienenden Gesetzesentwürfen, deren  
Aufstellung dem Reichs-Versicherungsamt über-  
tragen war, und deren weitere Berathung so-  
dann im Reichsamt des Innern stattfindet. Der  
Entwurf nebst den Motiven gelangte zur Fest-  
stellung. Bezüglich der Ausführung des Unfall-  
versicherungsgesetzes wurde dem Minister mitge-  
theilt, daß die Mehrzahl der höheren Ver-  
waltungsbehörden die zum 15. October fällig  
gewesenen Betriebsverzeichnisse pünktlich einge-  
sandt habe.

Ueber den deutsch-griechischen Han-  
delsvertrag wird jetzt folgendes Nähere be-  
kannt: Nach dem neuen Vertrage können land-  
wirtschaftliche Instrumente und Geräthe aus  
Eisen, Stahl oder Holz, Instrumente und Ge-  
räthe für wissenschaftliche Zwecke, sowie rohes  
Wollgarn zollfrei in Griechenland eingeführt  
werden; außerdem hat Griechenland seine Pölle  
gebunden für Nägel, Stifte und Schrauben von  
Eisen, eiserne Näh- und Stricknadeln, feine  
Bronzewaaren, Messer, Federmesser, Töpfer-  
waaren, Gegenstände von Porzellan, Bänder,  
Treffen von Baumwolle, Wolle oder gemischtem  
Gewebe der letzteren. Im Uebrigen ist ein  
Meistbegünstigungsvertrag vereinbart, im Wesent-  
lichen ähnlich wie der deutsch-spanische und  
deutsch-italienische Handels- und Schifffahrts-  
vertrag.

Der Gesetzentwurf betreffend die Er-  
richtung einer überseeischen Bank soll  
der „N. A. Z.“ zufolge bereits fertig gestellt  
sein; dagegen hat die Dampfervorlage noch  
keineswegs alle Stadien der Vorbereitung durch-  
laufen und ist deshalb Nachrichten über ihren  
Inhalt mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Versammlung der deutschen  
Rübenzuckerfabrikanten in Berlin hat  
sämtliche Anträge des Vereinsausschusses per  
Affirmation angenommen. Durch den ersten  
sprach sich die Versammlung dahin aus, daß  
zwingende Maßregeln zur Verminderung des  
Rübenbaues nicht zu genehmigen seien. Der  
zweite betraf die Bewilligung von Privatlagern  
für Rohzucker, der dritte die Errichtung von  
Niederlagen in den Städten, welche als Samm-  
elpunkte für den Zuckerhandel von Bedeutung sind.

**Belgien.** Ueber die am Sonntag in Bel-  
gien stattgehabten Communalwahlen fehlen  
noch umfassende Nachrichten. Im Großen und  
Ganzen scheinen die Liberalen ihren Besitzstand  
behalten und nur wenige Plätze an die katho-  
lische Partei verloren zu haben. Tumulte von  
Bedeutung kamen nur in Mecheln vor, wo die  
Klerikalen siegten und die Liberalen sich dadurch  
rächten, daß sie ihren Gegnern die Fenster ein-  
warfen. Eine größere Zahl Verhaftungen wurde  
vorgenommen. — Namentlich groß ist der Jubel  
über den liberalen Sieg in Brüssel und Ant-  
werpen.

Aus Brüssel werden alle Gerüchte von  
einem Ministerwechsel für unbegründet  
erklärt.

**Oesterreich-Ungarn.** Im kroatischen  
Landtage fand Dienstag wieder ein solcher Lärm  
statt, daß Sitzungsschluß erfolgen mußte.

**Frankreich.** Das Ministerium hielt  
Dienstag eine Sitzung ab. — Aus Tonkin  
heißt es auf privatem Wege, es seien neue chine-  
sische Truppen im Rücken der Franzosen vor-  
gedrungen.

**Italien.** Der internationale Re-  
laus-Congress ist am Montag durch den ita-  
lienischen Ackerbauminister in Turin eröffnet  
worden.

**Orient.** Der Prozeß der Mitglieder der  
Staatsschuldentasse in Kairo gegen die ägyptische  
Regierung ist, wie es heißt, in Folge Ueberein-  
kommens der Parteien bis zum 17. November  
vertagt worden. — Die ägyptische Armee soll  
auf 3000 Mann vermindert, die Polizei um  
1200 Mann erhöht werden.

### Die goldene Hochzeit in Sigmaringen.

Aus Sigmaringen wird geschrieben: An-  
läßlich der Feier der goldenen Hoch-  
zeit des Fürsten und der Fürstin von  
Hohenzollern sind der Bahnhof und die  
Straßen, namentlich der Weg zum Schloße, mit  
Guirlanden, Festons, Wappen, goldenen Kränzen  
und Fahnen reich geschmückt. Der Zubrang  
von Fremden ist außerordentlich groß. Um 11 Uhr  
am Montag Vormittag wurde dem fürstlichen  
Zubelpaare das sogenannte „Klösterle“ als das  
von den Kindern dargebrachte Geschenk übergeben.  
Das Haus ist zu einer der Volkswohlfahrt ge-  
widmeten Anstalt bestimmt. Nach der Uebergabe  
fand eine von dem Erzbischof von Freiburg cele-  
brierte Messe statt, welcher die Fürstin von Hohen-

zollern, die Königin von Sachsen, der König und die Königin von Rumänien, sowie die Kinder und Enkel des Subelpaares bewohnten. Nach Ankunft des Kaisers fand um 6 1/2 Uhr ein Familienbenedictum im Schlosse statt. — Der deutsche Kronprinz ist am Sonntag Abend aus Gries bei Wozgen in Sigmaringen eingetroffen.

Dienstag früh 8 Uhr wurde eine stille Messe celebrirt, der nur die Angehörigen der fürstlichen Familie bewohnten. Um 9 1/4 Uhr fand die Gratulation der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, darauf der Empfang des Gefolges und um 10 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche statt. Um 11 Uhr erfolgte der Empfang der fremden Abgesandten und Deputationen.

Die feierliche Einsegnung des hohen Subelpaares erfolgte Abends 1/2 6 Uhr im Ritteraal des Schlosses in Gegenwart des Kaisers und der übrigen fürstlichen Gäste durch den Bischof Hefele. Um 6 Uhr fand Galadiner für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften im Speisesaale, für das Gefolge und die Eingeladenen im Terrassenlaale statt. Abends 8 1/2 Uhr sollte noch eine Rundfahrt durch die Stadt folgen, und dieser sich um 9 Uhr der Familienbesuch bei der Fürstin Josephine anschließen. In der Stadt herrscht allgemein lebhaft und freundliche Bewegung. Hunderte von Glückwunschkarteogrammen und kostbaren Geschenken trafen von allen Seiten für das Subelpaar ein.

Eine spätere Nachricht meldet noch: Der Kaiser und das fürstliche Subelpaar unternahmen am Dienstag Nachmittag nach einem Vorbeimarsch der Kriegervereine eine Rundfahrt durch die Stadt, überall von brausendem Jubel begrüßt.

Aus Anlaß der goldenen Hochzeitsfeier erinnert die „Köln. Ztg.“ an die Worte, welche Fürst Karl Anton bei der Uebergabe seines Landes an Preußen gesprochen hat:

„Auch nicht der letzte Anflug eines bitteren Gefühles ist es, der mich beim Scheiden von meinem Volke befallen könnte. Ich bin stolz, meine Pflicht erfüllt zu haben, so lange ich die Regierung meines Landes führte, und sie zu erfüllen, indem ich die Regierung niederlegte. Soll der heiligste Wunsch meines Herzens, soll das Verlangen aller wahren Vaterlandsfreunde erfüllt werden, soll die Einheit Deutschlands aus dem Reich der Träume in Wirklichkeit treten, so darf kein Opfer zu groß sein; ich lege hiermit das größte, welches ich bringen kann, auf dem Altar des Vaterlandes nieder. Möge mein Volk glücklich sein unter dem neuen mächtigen Herrscher, möge es Wohlstand und ungetrübtes Glück finden in dem engeren Verbände mit jenem großen Lande, dessen ruhmgekröntes Regentengeschlecht mit dem schwäbischen Hohenstollen zugleich den Ruhm seiner glorieichen Wägen überdeckt, und welches schützend und schirmend in die ihm freiwillig dargebotene Erblichkeit großmüthig eintritt. Keinen anderen Wunsch kennt mein Herz in der Stunde des Scheidens.“

Der Fürst war auch der erste, der Herrn von Bismarck als Minister empfahl.

### Braunschweigisches.

Aus Braunschweig wird mitgetheilt, daß die Aufstellung der Leiche des Herzogs im Gartenlaale des Residenzschlosses erfolgt. Dem Publikum ist der Zutritt am Donnerstag und Freitag Vormittag von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr gestattet. — Privatnachrichten zufolge hat der Herzog dem deutschen Kronprinzen sämmtliches bewegliches Inventar, die Kunstschatze und das Silbergeräth im Schlosse zu Delz zum Geschenk gemacht. Der braunschweigische Landtag tritt am Donnerstag Vormittag 11 Uhr zusammen. Erwähnt mag noch sein, daß Excellenz Windthorst nach dem Salzammergut zum Herzog von Cumberland gereist ist. Es wird sich ja bald zeigen, welche Rathschläge der Centrumsführer dem früheren Kronprinzen von Hannover erteilt hat. Ueber die Stimmung in Braunschweig wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben:

„Man sieht begrifflicherweise der weiteren Entwicklung der Dinge mit Spannung, aber ohne sonderliche Erregung entgegen. Eine unbedingte Sympathie ist weder für die hannoverschen Wesen, noch für Preußen vorhanden. Da der braunschweigische Bürger und Bauer sich in seinen engen Verhältnissen frei und wohlthätig fühlt, so ist der Wunsch nach Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit des Landes begründet. Von Preußen würde man sehr gern die vertheilungspolitische Aufstellung des bisher in dieser Beziehung noch sehr schlecht bedachten Herzogthums annehmen und sich darum vielleicht mit der Wahl eines Regenten aus dem Hause von Hohenzollern am leichtesten ausbilden, vorausgesetzt, daß es überhaupt zu einer solchen Wahl kommt. Die alten Traditionen sprechen zwar für den Herzog von Cumberland, aber der treu zu Kaiser und Reich haltende loyale Sinn der Bevölkerung hat die Unbedenklichkeit der Aufrechthaltung eines neuen welfischen Thrones längst erkannt.“

Dem „Hann. Cour.“ zufolge will der Herzog von Cambridge, der zu den Trauerfeierlichkeiten aus London in Braunschweig eintrifft, sich sofort nach deren Beendigung zum Kaiser Wilhelm begeben. Man nehme an, daß dies im Auftrage des Herzogs von Cumberland geschehe. Ob die Sache sich so verhält, lassen wir vorläufig auf sich beruhen. — Der „Nat. Ztg.“ wird noch gemeldet: In der Nacht zum Sonntag und an diesem Tage selbst sind in Braunschweig Verhaftungen vorgenommen, die man mit der That sache in Verbindung bringt, daß gegen die an den Straßenecken angeheftete Proclamation des Generals von Hilgers Demonstrationen zum Theil ekelhaftester Art vorgenommen waren. Zu neuen Weiterungen dürfte dieser nächtliche Spuk nicht führen. Möglich ist es, daß in der am 23. October zur außerordentlichen Session zusammen tretenden Landesversammlung auch diese Vorgänge getreift werden. — Angeblich will auch die englische Königsfamilie Erbansprüche bei dem Regentensrath geltend machen. Die Leiche des Herzogs trifft Mittwoch Witternacht in Braunschweig ein, die Beisetzung erfolgt am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr. — In den Trejors zu Sybillenort soll ein enormes Vaar-Vermögen vorgefunden sein.

**Sedenstage.** 23. October 1520. Karl V. in Naxos zum Kaiser gekrönt.

**Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.**  
Merseburg, den 22. October 1884.

—s. In der gestern Abend in der Kaiserhalle stattgehabten ersten diesjährigen Winterversammlung des kirchlichen Vereins der Vorstadt Altenburg wurde zunächst die Vorstandswahl erledigt. Es wurden zum Vorsitzenden Herr Pastor Delius, zu Beisitzern die Herren Regierungsrath Secretair Sack, Verbands-Secretair Krause und Schlossermeister Bender neugewählt und erfolgte die Wiederwahl des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, des Schatzmeisters und Schriftführers für ihre resp. Aemter. Ferner wurden zu Deputirten für die gesamtstädtische freie kirchliche Vereinigung die Herren Baurath Schwengler und Versicherungs-Inspcctor v. d. Schulenburg erwählt. Sämmtliche Gewählte nahmen die auf sie gefallene Wahl an. Hieran schloß sich die Rechnungslegung seitens des Herrn Schatzmeisters. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins pro 1883—84 betragen 21,01 Mark. Die Rechnung war bereits vorgelesen und für richtig befunden, und wurde daher dem Herrn Schatzmeister Decharge erteilt. Die noch übrige Zeit des Abends wurde zur Besprechung über künftige Vorträge, resp. über die Frage „Wie ist unser Vereinsleben noch lebendiger zu gestalten“ verwendet. Herr Pastor Delius brachte hierbei eine kleine Brochüre des Pastors Dr. Bärmwiel in Erfurt über die Einrichtung und das Leben des von dem letztgenannten Herrn gegründeten Erfurter Regler-Kirchenvereins zur theilweisen Belebung, und bot letztere mannigfache Gelegenheit, über die Hindernisse, sowohl welche sich einer größeren Theilnahme am Verein entgegenstellen, als auch über bessernde neue Einrichtungen im Verein zu discutieren. Als eine der letzteren wurde von der Versammlung die Einfügung von sogen. „Familienabenden“ angenommen und beschlossen, die erste derartige Versammlung schon am 10. November et. in der Kaiserhalle stattfinden zu lassen. Der Vorstand wurde ermächtigt, die dazu nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Nachdem noch beschlossen, auf die Tagesordnung der nächsten Männerversammlung die Verathung über Aenderung des Statuts behufs Entwicklung und Kräftigung des Vereins zu setzen, wurde die Versammlung gegen 10 1/2 Uhr geschlossen.

—s. Am heutigen Vormittag fand in der Domkirche gemeinsame Abendmahlsfeier des Lehrercollegiums und der confirmirten Schüler des hiesigen Domgymnasiums statt.

\* (Eugen d'Albert.) Der Lebensgang des neunzehnjährigen Pianisten Eugen d'Albert, der morgen Donnerstag im ersten Concert des Schumannschen Gesang-Vereins auftreten wird, ist bald erzählt. Der Künstler wurde am 1. April 1864 (einem Sonntag) in Glasgow geboren, sein Vater ist französischer Abkunft, seine Mutter eine Deutsche, deren einziges Kind er ist. Den ersten Musikunterricht

erhielt Eugen vom 7. Jahre an von seinem Vater, einem tüchtigen Musiker, und frühzeitig zeigte sich sein Talent zur Composition. Mit tüchtigen Vorkenntnissen ausgestattet, kam der Knabe, als er elf Jahre alt war, zu Ernst Bauer in London, um sich bei diesem im Clavier-spiel auszubilden. Nach längerem, aber nicht besonders resultatvollem Unterricht seitens dieses Lehrers kehrte der junge Pianist wieder in das väterliche Haus zurück, wo ihn Hans Richter aus Wien kennen lernte. Dieser geniale Musiker ersah bald die exceptionelle musikalische Begabung des mittlerweile sechszehn Jahre alt gewordenen Eugen, nahm denselben mit nach Wien in sein Haus, unterwies ihn in allem zu seiner künstlerischen Ausbildung Nöthigen und brachte ihn ein Jahr später zu Liszt, welcher sich des jungen Künstlers mit wahrhaft väterlicher Liebe annahm und dessen eminentes Talent schnell zur vollen, herrlichsten Blüthe zu entfalten verstand. Seinen Triumphzug als Pianist begann Eugen d'Albert in einem Concert mit eigenen Compositionen in Wien, später spielte er in London, und in der hohen vergangenen Saison jauchzte ihm das Publikum der deutschen Musikmetropolen Weisßal, namentlich in Berlin, Dresden und Leipzig waren seine Erfolge ganz unerhörte. Man darf mit Recht in Eugen d'Albert das nach Liszt größte pianistische Genie erkennen. Mit einer phänomenalen Technik und dem wunderbarsten Klangsinne verbindet sich bei ihm ein so eindringliches Verständniß für die Compositionen der verschiedensten Stile und Epochen, daß man, mag er klassische oder moderne Compositionen interpretiren, aus der Bewunderung und dem Entzücken ob solcher Vortragskunst gar nicht herauskommt. Und dabei sind es die Leistungen eines Neunzehnjährigen! — Nicht minder bemerkenswerth ist Eugen d'Albert als Pianist, durchaus kompetente Musiker, die in dieser Kunst selbst Meister sind, versicherten uns, daß ihnen diese Seite der musikalischen Beanlage d'Albert's fast noch mehr imponirt habe, als die pianistische. Daß der Künstler außerdem ein vortrefflicher, vielversprechender Componist ist, erhellt aus der von ihm öffentlich vorgeführten, unlängst im Druck erschienenen Suite.

\* Die schönen Tage von Kranjuez scheinen nun vorüber zu sein, und es gilt sich zu rüsten zum Kampfe mit der Natur, der nun wieder in langen Monaten bedroht. Wir leben bereits jetzt zum Theil im Wahrzeichen der Punschtermirren und Theefannen und die Zeit der warmen Defen und der Winterpaletots steht vor der Thür. Besonders die letzten Tage haben gezeigt, daß wir uns mit Macht dem Winter nähern. Zwar noch vom Eise befreit sind Strom und Bäche, aber des „Frühlings holdere lebendiger Blick“ hat uns lange verlassen. Herbststürme durchziehen die Wälder, und wie lange wird es dauern, dann ist der Winter in den Mauern — warte nur, balde schneiet es auch. Desto lebendiger wird es jetzt in den Kreisen der Gesellschaft. Sie beginnt bereits wieder richtig zu pulsiren, bekommt nämlich neues Leben in die Adern und begrüßt die langen Abende als die wesentlichsten Stützen ihres Daseins.

\* Die in den letzten Tagen her schenden Sturmwinde haben vielfach, namentlich auch an den Seeufern Schäden angerichtet. Von ersteren Unglücksfällen verlautet bisher aber noch nichts.

\* Das Amtsblatt der hiesigen königlichen Regierung veröffentlicht folgende Bekanntmachungen.

Der Apotheker Karl Zeite aus Gera hat die kirchliche Apotheke zu Grotzen a. G. käuflich erworben. — Der Apotheker Otto Marquardt zu Halle a. S. hat die Thammische Apotheke daselbst käuflich erworben.

Personalveränderungen und Ordensverleihungen bei den Justizbehörden im Departement des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S.

Versetz. sind: der Amtsgerichts Rath Hagemann in Burg an das Amtsgericht in Erfurt, der Amtsrichter Fische in Neuhabs-Magdeburg an das Amtsgericht in Magdeburg und der Amtsrichter Rumpff in Jeydenitz an das Amtsgericht in Weitzenfels. — Der Landgerichts Rath Brendel in Halberstadt ist gestorben. — Ihren Vobisß haben verlegt: der Notar, Justizrath Däschel von Nordhausen nach Saengerhausen und der Notar Herold von Saengerhausen nach Halle a. S. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Arthur Rißhale, Schwung und Paul Frigische. — In das Departement des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S. sind übernommen: der Referendar Deinhardt aus dem Departement des Oberlandesgerichts in Breslau, der

Referendare  
Landes  
des  
Depa  
des  
e on  
Bull  
Neben  
walle  
Karl  
R o t  
zeich  
it als  
gerich  
der A  
ber  
finde  
an da  
langen  
Ante  
E y b  
Per  
kahn-  
Be  
1. Se  
gleich  
T  
Tage  
mar  
gerjo  
aus d  
Mar  
stalle  
und  
pleto  
Stoff  
Dieb  
P  
und  
ein e  
die l  
in S  
der  
das  
nache  
— Weg  
Marie  
1863  
worten  
Die  
Hörsag  
Lange  
Schleu  
Lange  
nicht h  
merna  
indem  
Betrags  
sich die  
sic mit  
Witte  
Genrie  
schönen  
gebrach  
die  
solches  
15 M.  
habe i  
kräftig  
Erhebe  
zu  
sowohl  
In die  
Betrags  
wohl  
Summ  
Der  
nahm  
der G  
Beitra  
verfä  
rich  
aus S  
Kriegs  
2. Ma  
keit de  
wohl  
Umflä  
wurde  
lust be  
S i  
Carl  
im G  
hiesig  
war d  
Unt  
Schöft  
23. A  
Feuer  
und  
schen  
als R

Referendar **Sollmann** aus dem Departement des Oberlandesgerichts in Kiel und der Referendar **Gneiss** aus dem Departement des Kammergerichts. — Der Referendar **Sarajin** ist beauftragt, die Amtverhältnisse des Oberlandesgerichts in Hamm aus dem hannoverschen Departement entlassen. — Zu Referendaren sind ernannt: die Rechtskandidaten **Julius Reiche**, **Gottlieb Freyher** von **Griffa**, **Ernst Dümmler**, **Carl Gregor**, **Friz Puske**, **Oscar Pentrich** und **Bauhof**. — Beim Uebertritt in den Ruhestand ist verchieden: dem Staatsanwaltschaftssecretar **Sabermann** in Nordhausen der Charakter als Kanzler und dem Gengenaufer **Kotthardt** in Quedlinburg des Allgemeinen Ehrenzeichens. — Der Militäradvocat **Ludwig Gattermann** ist als etatsmäßiger Gerichtssecretar bei dem Amtsgericht in Quedlinburg angestellt. — Gehoben sind: der Amtsgerichtssecretar **Kellner** in Quedlinburg und der Gerichtsvollzieher **Timmer** daselbst. — Veretzt sind: der Gengenaufer **Seifert** in Hilsenstadt an das Amtsgericht in Hilsenstadt i. Th. und der Gengenaufer **Schäfer** in Hilsenstadt i. Th. an das Amtsgericht in Hilsenstadt. — Der Gerichtsbienner **Heyder** in Hilsen ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Personalveränderungen im Bezirk der Königl. Eisenbahn-Direction Erfurt pro September 1884.

Festber: der Stations-Assistent **Masse** vom 1. September er. zum Stationsvorsteher 11. Klasse unter gleichzeitiger Beförderung nach Zschkau.

† In **Reichberg** wurden vor einigen Tagen dem Bauunternehmer und Materialwaarenhändler **Grubmann** und dessen Schwiegervater **Einbrunck** während der Nachtzeit aus drei verschiedenen Gewächshäusern 90 bis 100 Mark bares Geld, darunter ein Fünzigmarkstücken und zwei Zehnmärkstücken in Gold, und außerdem ein goldener Ring und ein completter Herrenanzug, bestehend aus Rock, Hose und Weste von braun und schwarz durchwirtem Stoff und ein Regenschirm gestohlen. Dem Diebe soll man auf der Spur sein.

**Pega u.** Auf der Chaussee zwischen Stühnsch und der Landesgrenze versuchte am 15. d. M. ein erst 15-jähriger Lehrling aus Großgörschen die 10-jährige Tochter des Gutsbesizers **Mittel** in Stühnsch zu vergewaltigen. Zum Glück war der Vater des Kindes in der Nähe, welcher auf das Geschrei desselben dem laubernen Burschen nacheilte und der Beförderung überließerte.

**Gerichtssaal.**

— **Halle**. (Schwurgericht.) Sitzung vom 18. Octbr. Wegen Urkundenfälschung hat sich die unverehelichte **Marie Pauline Zimmermann** aus Selsendorf, im August 1865 geboren, wegen Diebstahls schon bestraft, zu verantworten.

Die Witwe **Henriette Zimmermann** in Selsendorf übergab anfangs Juni er. ihrer Schwägerin, der verheh. **Elise** ihr Sparkastensbuch Nr. 12532, damit dieselbe bei der Scheidung der Ehe das Buch für sie erheben solle. Die **Elise** gab das Buch, da sie wegen Krankheit ihrer Kinder nicht fortgehen konnte, ihrer Schwester, der unverheh. **Zimmermann** mit der Bitte, für sie den Auftrag auszuführen, indem sie derselben die ausrückliche Anweisung gab, den Betrag von 15 M. zu erheben. Dessen ungeachtet ließ sich die **Zimmermann** auf der Kasse 30 M. geben. Als sie mit diesem Betrage nach Hause kam, machte sie ihre Mutter darauf aufmerksam, daß ihre Schwiegermutter **Henriette** das alle Mal nur 15 M. holen lasse und einen schönen Spectel darüber machen würde, daß sie 30 M. gebracht habe. Sie gab ihr den Rath, 15 M. wieder auf die Sparkasse zurückzutragen. Die **Zimmermann** gab zu, solches nicht gethan, sondern 15 M. für sich behalten, nur 15 M. an die **Henriette Zimmermann** abgeliefert zu haben, sie habe sich für das Geld der ärztlichen Vorrichtung gemäß kräftige Suppe bereiten lassen. — Im Zuge war die erfolgte Erhebung von 30 M. in ordnungsmäßiger Weise durch die zuständigen Beamten bescheinigt, wobei die Zahl 30 sowohl in Zahlen wie in Buchstaben ausgedrückt war. In diese Bescheinigung änderte die Angekl. die, um den Betrag zu verbeden und sich den Vortheil zu sichern, sowohl die in Zahlen wie die in Buchstaben geschriebene Summe 30 in 15 um.

Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig unter Annahme mildernder Umstände, dem Entsprechend der Spruch der Geschworenen auszuf. Der Staatsanwalt trug auf Bestrafung mit 3 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust an. Auf 3 Monate Gefängnis erkannte der Gerichtshof.

Der Staatsanwaltschaftsadvocat **Johann Gustav Hohndorf** aus Halle, am 14. November 1850 geboren, Inhaber der Kriegsdenkmäler von 1870/71 und der Dienstauszeichnung 2. Klasse war der Nothpflanz bestrafung. Die Defensivität der Verhandlung war ausgeschlossen. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig ohne mildernde Umstände. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend wurde er zu 5 Jahr Zuchthaus und 10 Jahr Ehrenverlust verurtheilt.

Sitzung vom 20. October. Der Nachtwächter **Carl Adolph Freyberg** aus Braunschweig, 1827 geboren, im Jahre 1866 wegen vorräthiger Brandstiftung vom hiesigen Schwurgericht mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft, war desselben Verbrechens wegen angeklagt. Unter der Durchsicht des Gutsbesizers **Schmidtschen** Geschäfts in Braunschweig entstand in der Nacht vom 22. zum 23. August d. J. Feuer. Stroß war dort aufgefunden. Das Feuer zerstörte Schuppen, einen andern Stall, Scheune und Nebenhaus. Freyberg war anscheinend der Schuldigen Geleiten feindselig gesinnt, da ihm von **Schmidt** das als Nachtwächter zu Neujahr erbetene Brod nicht genädert

war, die Frau **Schmidt** seiner Unreinlichkeit wegen den Eintritt ins Haus ihm untersagt hatte. Freyberg äußerte sich einige Zeit vor dem Brande gegen einen Zeugen, daß **Schmidt** der schlechte Bauer in Dorfe sei, „man trage nichts“. Als Nachtwächter mußte er die beste Auskunft über Entdeckung des Feuers geben können; er mußte nichts zur Feststellung Dienendes. Beim Vorkommen war er faulmüsig, er hatte nicht zurecht vor dem gefährdeten Grundstüd und beim Schützen, sondern an anderen Stellen Feuerlärm gemacht und zwar längere Zeit nach Ausbruch des Brandes. Zeugen bekunden, daß sie längere Zeit vor dem Feuerlärm den Feuerchein bemerkt hätten; ein Zeuge will Freyberg während des Brandes in der Nähe des Nebenhauses im Aufsehen des Feuers beobachtet, auch seiner Fremde darüber Auskunft gebend bemerkt haben, indem er geküßert, daß es noch lange nicht hell genug brenne. Beim Gehen konnte der Angekl. wegen körperlicher Gebrechlichkeit allerdings nicht zum vorderen Theile werden. Dem Gesandten gegenüber verlangte er am Tage nach dem Brande, Streichhölzer bei sich zu führen, er rauche nicht; doch trug er solche in der Tasche, nach deren Entdeckung er erklärte, Streichhölzer einzusetzen zu haben, um bei der Feldarbeit einen Sigarensummel zu rauchen. Der Belastungsbeweis war überwiegend. Umgehenswerth ist, daß Freyberg von einem der Zeugen als Brandstifter bei dem vor länger als 10 Jahren stattgehabten Brande eines Gutes des Dts beschieden wurde, von anderen Zeugen darauf die Drohung des Freyberg, daß jenem auch einmal der selbe Hohn auf dem Dache entlang laufen solle, geübt worden ist.

Der Staatsanwalt beantragt das Schuldig wegen vorräthiger Brandstiftung. Dem Entsprechend der Spruch der Geschworenen auszuf. Der Staatsanwalt beantragte und der Gerichtshof erkannte Bestrafung mit 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust.

\* Vor dem Schwurgericht in **Köslin** haben am Montag die Verhandlungen wegen der Krawalle begonnen, welche bei der Rückkehr der im Synagogenbrandprozeß freigesprochenen Angeklagten nach Neustettin verübt wurden. Des schweren Landfriedensbruchs sind angeklagt die **Maurer Karl** und **Friedrich Bagwald**, **Schneider Banjemer**, die Arbeiter **Pirsd** und **Böhne** aus **Neustettin**, sowie der **Fischhändler Raay** aus **Stolp**. 41 Zeugen sind erschienen. Die Angeklagten räumten nur unerhebliche Nebenstände ein und leugneten alle Hauptpunkte.

**Todesfälle.**

— Der Komponist des Arndtschen Vaterlandsliebes, königlicher Musikdirector **Gustav Reichardt** ist in Berlin im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war am 13. November 1797 in Scharnow bei Demmin geboren und war nicht nur als Liederkomponist ausgezeichnet, sondern war auch ein hervorragender Violinist, Sänger und Musikchriftsteller. Die Komposition des Arndtschen Vaterlandsliebes erfolgte am 3. August 1825 auf einer Wanderung nach der Schneefuppe, wo auch das Lied zum ersten Male gelungen wurde.

**Unglücksfälle und Verbrechen.**

† In Norwegen ist die Hälfte der Stadt **Holmenstrand** durch Feuer zerstört.

† In der Stadt **Cartago** (Amerika) brannten 160 Häuser, darunter Fabriken und Kirchen nieder. Die Verluste betragen 1 Million Dollars.

† In der landwirthschaftlichen Wohltätigkeitsanstalt **Saint-Louis** (Frankreich) setzte die barmherzige Schwester, welche die Küche versteht, 13 jungen Leuten Pilze vor, die sie selbst gepflückt und als auch ein wenig mit. Bis her starben schon 10 Zöglinge an Vergiftung.

† Eine politische Tragödie hat sich in **Lacroffe**, **Wisc**, **Nordamerika**, abgespielt. Ein lächerlicher Mensch, Namens **Wittdell**, schoß auf den Präsidenten des republikanischen Clubs, **Francis Burton**, während derselbe einen Fackelzug für eine politische Demonstration arrangirte. **Wittdell** wurde in das Gefängnis abgeführt, allein die Masse schlug die Thüren desselben ein, holte den Missethäter heraus und knüpfte ihn am nächsten Laternenpfahl auf.

**Bermischtes.**

\* Kaiser **Wilhelm** wird Donnerstag früh 8 1/2 Uhr aus Süddeutschland wieder in Berlin eintreffen.

\* Die deutsche Kronprinzessin ist in **Trient** angekommen.

\* Der Reichszanzler **Fürst Bismarck** ist aus **Friedrichsruhe** wieder in Berlin eingetroffen.

\* **Kronprinz Rudolf** von **Oesterreich** ist Montag Abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Berlin nach Wien zurückgereist und dort Dienstag früh eingetroffen.

\* Bei der am Montag in der **Schorfhaide** bei **Jagdlich** **Hubertusstock** stattgehabten **Büchschlag** erlegte der Kronprinz von **Oesterreich** 3 Bierzechner, 1 Zwölfer, 1 Schausler. Prinz **Wilhelm** schoß 3 Zwölfer.

\* Ein staatlich pensionirter **Bandit** ist gewiß eine Seltenheit, die mancher **Lefer** nicht für möglich halten wird. Aber dieses Unikum kommt thätlich vor, und zwar in **Italien**. Auf der Insel **Schia** lebt ein älterer Mann, der in „seinen besseren Jahren“ ein berühmter Räuberhauptmann und Banditenführer gewesen war. Keine Gewaltthat war ihm zu schrecklich, kein tollfährer Streich zu gewagt. Vor **Allem** aber zeichnete er sich durch ein großes Organisations-talent und einen listigen, erfindungsreichen Kopf aus, so daß sich der Regierung nicht möglich war, seiner weitverbreiteten Bande habhaft zu werden. In Folge dessen schloß die italienische Regierung mit diesem „gefährlichen Helden“, der den abenteuerlustigen jungen Leuten förmlich den Kopf verdeckte und im Volksmunde gefeiert wurde, einen Kompromiß ab; sie sicherte ihm Strafflosigkeit und eine lebenslängliche „Pension“, zu wenn er sein Handwerk aufgeben und die Bande auflösen würde. Der **Bandit** ging auf diesen Vorschlag ein und legte sich auf einer der schönsten Inseln der Welt zur Ruhe. Er erhielt da den Posten eines **Büchschliers** und **Fremdenführers** und bezog, wie gesagt, eine Pension von 5 **Frcs.** per Tag. Nach einiger Zeit glaubte er damit nicht mehr auskommen zu können, er reichte bei der Regierung eine **Petition** ein und erhält jetzt täglich 6 **Frcs.** Er führt ein behagliches, ungestörtes Leben, braucht sich keinen Genuß zu verjagen, und erzählt mit sichtlichem Wohlgefallen den Fremden von seinen **Worthaten** und **Raubzügen**. „Aber freilich“, fügt er dann wehmüthig hinzu, „heute könnte ich das nicht mehr vollbringen, indem ich doch schon älter geworden bin.“ Ein interessantes Land, dieses **Italien**.

\* **Weibliche Genauigkeit.** Auszug aus einem **Wirtschaftsbuche**: „Futter für den **Papagei**, 2 **Sous**; dem **Hausmeßkerl** eine **Suppe** 5 **Franken**; **Petersilie** und **Zimmet** 1 **Sous**; **Diverses** 1000 **Franken**; **Dienstmänner** 3 **Mar-poleondor.**“

**Theater in Leipzig.**

**Neue 8:** Donnerstag, 23. October. **Vitt und Fog.** Historisches Original-Lustspiel in 5 Acten von **Rudolf von Gottschalk**. — **Alte 8:** Donnerstag, 23. October. **Anfang 7 Uhr.** Der **Waffenräuber**. Komische Oper in 3 Acten. **Musik** von **G. A. Gering**.

**Handels-Blatt.**

**Zonds-Börse.**

**Berlin**, 21. Octbr. 4% Preussische Consols 103.10 Oberbischleische Eisen- und Stahm-Actien A. C. D. E. 275.75, Mainz-Ludwigshafen Eisen-Actien 112.25, 4% Ungar. Goldrente 77.75, 4% Russische Anleihe von 1859 78.25 Oesterr. Franz-Staatsbahn 507.50, Oesterr. Credit-Actien 480.50, Tendenz: ruhig.

**Produkten-Börse.**

**Berlin**, 21. Octbr. Weizen (gelber) Octbr.-Novbr. 149.— April-Mai 159.— ermtat — Roggen October. 144.20 November-December 135.— April-Mai 137.—, ermtat — Gerste kl. 128.—185.—, Hafer October 132.25 — Spiritus loco 46.60, Oct. 46.70, April-Mai 47.10 matter. — Rübd loco 50.50, October 50.40, April-Mai 52.20 M.

**Magdeburg**, 21. Octbr. Land-Weizen 150—158 M. Weiz-Weizen — — M., glatter engl. Weizen 142—150 M., Roub-Weizen 134—140 M., Roggen 140—147 M. Choalier-Gerste 153—180 M., Hafer-Gerste 140—152 M., Hafer 129—144 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. per 10,000 Literpreis loco ohne Faß 46.70—47.20 M.

**Leipzig**, 21. Octbr. Weizen still, p. 1000 kg netto ct. hiesiger alter — M., h. u. Br., hiesiger neuer 150 bis 165 M. bez. Br., fremder 142—175 M., h. Br., u. Roggen ruhig, p. 1000 kg netto loco hiesiger 145—152 M. bez., fremder — M. h. — Gerste p. 1000 kg netto loco hiesige 140—160 M. h. feinste über Notz. — Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger alter 130—136 M. h. nener — M. h. russischer — M. h. Br. — Mais per 1000 kg netto loco Donau 130 M. bez. Br., amerik. 122 M. h. h. h. p. 1000 kg netto loco 240 M. nom. — Rapskuchen per 100 kg netto loco 12.50—13 M. bez. und Br. — Rübd matt, per 100 kg netto loco 50.50, h. bez., per Oct.-Nov. 51.—, M., Br., — Spiritus matter, per 10,000 Liter % ohne Faß loco 46.50 M. Bd.

Beantwortlich: **Gustav Leibholdt** in **Merseburg**.

Geaichte Decimalwaagen  
und Gewichte, sowie  
Gusseiserne Jauchepumpen  
empfehl billigt

**Albert Bohrmann,**  
Gothardstr. Nr. 8.

Specialarzt Dr. med. Meyer,  
Berlin, resp. Str. 71, geht aus orient.  
Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und  
Sautkrankheit, nach den neuesten Forsch-  
ungen der Medicin gründlich u. schnell.

**Altthee-Bonbon**  
vorzügliches Mittel geg. Husten  
u. Heiserkeit empfiehlt täglich frisch  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**

## Geraer reinwollene Kleiderstoffe

in glatt und gemustert, Mantelstoffe in den neuesten Mustern, Plüsch  
und Double, Besatz-Plüsch, Krimmer, Belourstoffe und  
farrierte reinwollene Tuche zu Kleidern, das Beste und solideste zu  
Hauskleidern, empfiehlt zu billigsten Preisen bei streng soliden Qualitäten.

## Schwarze reinwollene Cachemire

zu Kleidern von den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten.

**A. GRUNOW, Sand.**

## Versteigerung.

Sonnabend den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, ver-  
steigere ich zwangsweise Saalstraße 13

**1 großen Kaminofen mit Marmorplatten.**

Merseburg, den 20. October 1884.

Tag. Gerichts-Vollzieher.

## Versteigerung.

Sonnabend den 25. October 1884, Vormittags von  
10 Uhr ab, versteigere ich zwangsweise in der Restauration Neu-  
markt Nr. 42

1 Billard mit Zubehör, Stühle, Tische, 2 Sopha, 2 Kommoden,  
1 Bierstank, 50 Bierfidel, 1 Nähtisch, Spiegel, Kleiderschränke,  
Bilder, 2 vollständige Gebett Betten, Wäschestücke, Hängelampen,  
Taschen- und Wanduhren, 1 Regulator, 1 Spiel Regel mit  
Kugeln u. s. w.

Merseburg, den 20. October 1884.

Tag. Gerichts-Vollzieher.

## Special-Geschäft

für

## Cigarren u. Tabak

**HEINRICH SCHULTZE jun.,**

**Merseburg,**

Entenplan und kleine Ritterstrassen-Ecke.

Die bekannten sich mehr und mehr selbst empfehlen-  
den Marken meines **reich assortirten Cigarren-  
Lagers** den Herren Rauchern in Erinnerung bringend,  
erlaube mir die Aufmerksamkeit auf die

**Specialität**

**von elf neuen Marken**  
feinster Handarbeit

zu lenken.

Qualitäten und äussere Ausstattung hochfein.

Ich empfehle

Nr.	La Conveniencia	in	1/20	K. à St.	10 Pf.
- 2	La Conchitas	-	1/20	-	8 -
- 3	Princesas	-	1/20	-	8 -
- 4	Amatoria	-	1/20	-	8 -
- 5	El Marinero	-	1/20	-	7, 5 -
- 6	Calle de Seguro	-	1/20	-	7, 5 -
- 7	El Armado	-	1/10	-	7, 5 -
- 8	Graziella	-	1/10	-	7 -
- 9	Don Gomez	-	1/10	-	6 -
- 10	La Trabucos	-	1/20	-	6 -
- 11	El Rosal	-	1/20	-	6 -

Vom Mittwoch den 22. bis

Freitag den 24. d. M. steht

ein großer Transport von schönen, schwe-  
ren, hochtragenden und frischmilchenden  
**Allenb. u. Harzer Kühen u. Kalben,**  
sowie auch

**Zuchtbullen und fetter Kinder**

bei mir zum Verkauf.

**Weißenfels.**

**J. Petsold.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Wiener  
Cafée-



Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure  
bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen böhmischen  
Bädern mit Vorliebe getrunken wird, mische man zu 2 bis 3 Theilen guter,  
frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem Wiener Caffee-Surrogat;  
filtrire diese Mischung auf gewohnte Weise unter häufigem Aufguss von wenigem,  
aber stets kochendem Wasser.

**Thilo & von Döhren, Wandsbek.**

Packete 100 Gramm 10 Pf., 200 Gramm 20 Pf. verkaufen alle bedeutenderen  
Colonialwaaren-Handlungen.

Von Wiederverkäufern nur zu beziehen durch **Hoffmann und  
Schmidt, Leipzig.** In Merseburg zu haben bei Herrn:

Paul Barth,  
Carl Heurth,  
Otto Schauer,

F. F. Beerholdt,  
Rich. Ortmann,  
Feinr. Schulze,  
Jul. Trommer.

Lb Funke,  
Ferd. Scharre,  
Jul. Themas,

## P. P.

Mit heutigem Tage übernahm ich die Restauration zum

## Tiefen Keller.

Ich werde stets bemüht sein, meinen werthen Gästen in jeder  
Hinsicht gerecht zu werden.

**Fischgäste** werden angenommen.

Hochachtungsvoll

**A. Jacob.**

## Unentgeltlich

verf. Anw.  
zur sofort.  
Rettung von Trunksucht ob. Wissen  
**W. Falkenberg** i. Reinickendorf  
bei Berlin.

Feinste Braunsch. Cervelatwurst,  
- - Zungenwurst,  
- - Leberwurst,  
ff. geräuch. Schinken,  
- Corned-Beef  
empfiehlt

**Paul Barth.**

Für Händler 800 umgearb. gefüllt.

Schaffnerpaletots Dtz. 90 M. Prob. 1/2

S. Basch, Berlin, Molkenm. 14.

Suche zum 1. Januar 1885

eine nicht zu junge

## Mamsell,

die in Küche, Wolkerei und  
Federviehjucht erfahren sein muß.  
Bevorzugen wollen Abschrift der  
Zeugnisse und Angabe der Gehalts-  
ansprüche an mich einsenden.  
Mittlergut **Wehlitz** bei Säckewitz.

**Frau G. Eichenbach.**

2 Hähne, 1 weißer u.

1 fuchsfarber, sind ab-

handen gekommen; gegen

Belohnung abzugeben **Freitagstr. 18.**

## Gesang-Verein.

Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr Uebung

zum Luther-Concert. **Schumann.**

Außerordentliche  
**General-Versammlung**  
der **Unterstützungskasse** der  
**vereinig. Gewerke zu Merseburg**  
(Eingef. Hülfskasse)

**Sonntag den 26. October.**  
Nachm. präcis 4 Uhr, im  
Saale der Restauration zur „guten  
Quelle.“

Tagesordnung: Berathung über die  
vom Magistrat beabsichtigte Erweiter-  
ung der Kasse durch Zuzugung neuer  
Kategorien versicherungspfl. Personen.  
Bei der Wichtigkeit obiger Tages-  
ordnung bittet um zahlreiches und  
pünktl. Erscheinen sämtl. Mitglieder.  
**Der Vorstand.**

## Café Sergel.

Heute **Schlachtefest,**  
früh 9 Uhr **Wellfleisch,**  
Abends **Schlachtküffel.**

## Leute

zum **Nübenausmachen** — pro  
Morgen 15 Mark — werden ange-  
nommen. Auch findet ein zuverlässiger  
Mann bei den Pferden zum 1. Novbr.  
Stellung. **F. Hofsch,** Ziegeleibesiger.

Eine erfahrene

## Köchin

mit guten Zeugnissen, die ganz selbst-  
ständig kochen kann, wird gesucht.  
**Generalin von Serwarth.**